

Bürgerinitiative Kein CO2 Endlager Altmark · Postfach 1316 · 39633 Gardelegen

An alle Mitglieder des Kreistages

Gardelegen, 18.05.2010

### **CO2-Verpressung (CCS) in der Altmark**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns heute an Sie mit dem Anliegen, sich gegen das Vorhaben der CO2-Verpressung in der Altmark zu positionieren und appellieren an Ihre Verantwortung als Mitglied des Kreistages gegenüber den unabsehbaren Risiken dieses Vorhabens. Gleichzeitig möchten wir auf andere Wertschöpfungspotentiale hinweisen, die mögliche innovative ökonomische und ökologische Alternativen darstellen können.

- CO2 ist zu etwa 0,04% in der Atmosphäre enthalten, ab einer Konzentration von 8% wirkt es tödlich. 2008 wurde in Mönchen-Gladbach CO2 aus einer Feuerlöschanlage freigesetzt. Es führte dazu, dass zahlreiche Menschen in der Umgebung bewußtlos wurden. (Der Fernsehbericht kann über unsere Website abgerufen werden.) - Ausbrüche von natürlichem CO2 in Afrika forderten tausende Todesopfer.
- Mit Wasser verbindet sich CO2 zu Kohlensäure, die im Gestein weitere chemische Prozesse auslöst. Da das bei der Kohleverbrennung abgeschiedene CO2 nicht rein ist, sondern Beimischungen wie z.B. Salzsäure und Flußsäure enthält, entsteht ein „Cocktail“ mit kaum abschätzbaren Wirkungen.
- Bei der CO2-Verpressung wird das extrem salzhaltige Tiefenwasser verdrängt, wobei es in grundwasserführende Schichten gelangen kann. Da die Erdgaslagerstätten der Altmark Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, würden diese das Trinkwasser zusätzlich kontaminieren.
- Man geht davon aus, dass ein kleiner Teil des CO2 ohnehin langsam ausgast, doch sind auch plötzliche Ausbrüche durch Leckagen nicht auszuschließen.

### **SRU: 100% Erneuerbare bis 2050 !**

Seit Jahren wird darüber geforscht, ob CCS einen sinnvollen Beitrag zur Reduzierung der CO2-Emission leisten kann. Es liegen nun die Ergebnisse vor: In einer **Medienmitteilung vom 5.5.2010** „Klimaverträglich, sicher, bezahlbar: 100% erneuerbare Stromversorgung bis 2050“ teilte der **SRU (Sachverständigenrat der Bundesregierung in Umweltfragen)** mit: **„Weder eine Verlängerung der Laufzeit von Atomkraftwerken noch der Bau neuer Kohlekraftwerke mit Kohlendioxidabscheidung und -speicherung sind notwendig für den Übergang zur erneuerbaren Stromversorgung.“**

Bürgerinitiative Kein CO2 Endlager Altmark · Postfach 1316 · 39633 Gardelegen

... Das dauerhafte Nebeneinander von konventioneller und wachsender erneuerbarer Stromerzeugung würde das System ineffizient und teuer machen.“

Aus Sicht des Interesses der Allgemeinheit kann es nun wohl nur darum gehen, diese klaren Forschungsergebnisse möglichst rasch umzusetzen.

### **Helmholtz-Gemeinschaft steht für Fortsetzung der Kohleverstromung**

Das Partikularinteresse Vattenfalls, nämlich die weitere Ausbeutung der in seinem Besitz befindlichen großen Kohlelagerstätten, wird dem Allgemeininteresse vermutlich jedoch weiterhin entgegenstehen. Auch werden ihm hierbei wissenschaftliche Fürsprecher zur Seite stehen. So definierte Prof. Eberhard Umbach (Vizepräsident der Helmholtz-Gemeinschaft für den Bereich Energie) die „klimaverträgliche Energieversorgung von morgen“ folgendermaßen: „Dazu gehört der Ausbau erneuerbarer Energien genauso wie die Entwicklung moderner Kraftwerke ...“ (Pressemitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 25.1.2010)

Das Pilotprojekt bei Mahlsdorf wollen Vattenfall und Gaz de France mit wissenschaftlicher Begleitung durch das Deutsche Geoforschungszentrum Potsdam (Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft) durchführen. Der dortige Koordinator Dr. Michael Kühn betont zwar, daß es sich um „ergebnisoffene Forschung“ handeln werde (Volksstimme online vom 30.4.10). - Doch bitten wir zu bedenken: **Wenn bei Mahlsdorf 100.000 t CO2 verpreßt werden, handelt es sich um einen irreversiblen Vorgang. Das ist keine Forschung, sondern ein Feldversuch, der Tatsachen schafft, bevor geforscht wurde. Wenn z.B. eine Grundwasserkontamination eintritt, ist diese nicht rückgängig zu machen. „Ergebnisoffen“ ist die Sache in dem Sinn, daß niemand weiß, welche Folgen sie wann haben wird.**

**Sicher werden die Betreiber alles tun, um Zuversicht zu verbreiten. - Wir erinnern: Bei der Asse taten sie das ebenfalls. Deren Betreiber, die damalige Gesellschaft für Strahlenforschung (später Helmholtz-Zentrum München) wies Warnungen, die frühzeitig vorgebracht wurden, als „unwissenschaftlich“ zurück.**

**Für wie vertrauenswürdig die Betreiber von CCS ihre möglichen Zukunftsprognosen selber halten, zeigen sie sehr sinnfällig darin, daß (laut CCS-Gesetzentwurf) sie nur für 30 Jahre haften wollen. Danach soll die gesamte Verantwortung an den Staat übergehen.**

### **Alternativen für die Altmark**

Wir können keinen vernünftigen Grund erkennen, sich auf solche Abenteuer einzulassen, zumal sich ganz andere und zukunftsfähige Optionen bieten:

So wäre es in der Altmark naheliegend, das im Zuge der Ergasförderung erworbene Wissen über die geologischen Gegebenheiten nun zu nutzen für eine Erschließung des Erdwärmepotentials. Auch vorhandene Bohrungen können wahrscheinlich, zumindest für Erkundungszwecke, von Nutzen sein. Diese Chancen sollten wahrgenommen werden. Ganze Ortschaften zentralgeheizt durch Geothermie – das wäre doch die wahre Fußbodenheizung! - Und dabei würden Arbeitsplätze entstehen – sinnvolle Arbeitsplätze.

Salzkavernen im Untergrund könnten möglicherweise als Druckluftspeicher genutzt werden. - Energiespeicherung wird im Zuge des Ausbaus der Erneuerbaren an Bedeutung gewinnen.

Bürgerinitiative Kein CO2 Endlager Altmark · Postfach 1316 · 39633 Gardelegen

„Die Welt trifft sich in Dardesheim“ war am 2.1.10 in der „Volksstimme“ zu lesen, jener Stadt, die das 40fache ihres Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Sie ist das Zentrum des vom Bund geförderten Projektes „Regenerative Modellregion Harz“. Hier schlägt der Puls der Zukunft!

**Wir bitten Sie, ihren Einfluß dahingehend geltend zu machen, daß auch in der Altmark die Weichen auf Zukunft gestellt werden. Mit der „Bioenergie Region Altmark“ wurde bereits ein solcher Schritt gemacht. Treten Sie doch dafür ein, daß in dieser Richtung weitergearbeitet wird!**

In Schleswig Holstein wurde die CO2-Verpressung abgelehnt, gegen das geplante Kohlekraftwerk Arneburg hat sich der Kreistag ausgesprochen - lassen Sie es nicht zu, daß unsere Region zur Sondermüll-Deponie einer abgelaufenen Technologie degradiert wird! Die Altmark hat Besseres verdient!

Für einen weiteren Austausch stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Lehmann  
gez. Sprecher der Bürgerinitiative